

## „Kulturelle Dimensionen“: Welche Probleme beim Transfer der PH von Indien nach Europa zu bedenken sind

Matthias Strelow

Wenn es zu einer Verständigung zwischen verschiedenen Kulturkreisen kommt, ist das Missverständnis dabei vorprogrammiert. Dies rührt von verschiedenen Ausgangspositionen, verschiedenem Sprachgebrauch wie auch Übersetzungsproblemen her. Bei Ethnomedizinern ist der Transfer von Komplementärer Medizin in andere Kulturkreise und die Veränderungen, die dieser Transfer bewirkt, ein aktuelles Thema.

In diesem Vortrag sollen auf dieser Grundlage einige praktische Probleme bei der Übertragung der PH aus dem indischen in den europäischen Raum angesprochen werden. Dies betrifft grundsätzliches, wie z.B. die Frage was bedeuten 100% in den verschiedenen Kulturen bis zur Übersetzung von Rubriken, die unterschiedlich verstanden werden können. In dem anschließenden Dialog wollen wir gemeinsam weitere Missverständnisse aufklären.



Vita Matthias Strelow

Jahrgang 1958

seit 1992 eigene Praxis in Hamburg Altona/St. Pauli in einem Team von jetzt 3 Homöopathen

Mitbegründer der Schule der Homöopathie 1996

1997-1999 Behandlung von Kriegsopfern und Ausbildung von Homöopathen in Mostar/Bosnien mit Homöopathen ohne Grenzen

Co-Autor des Buches über das Projekt in Mostar/Bosnien der Homöopathen ohne Grenzen („Das Mostar-Projekt – Homöopathie zwischen Krieg und Hoffnung“)

Langjährig Vorsitzender von „Homöopathen ohne Grenzen“ und „Homeopaths World Wide“

Abschluss des Studiums an der „University of Central Lancashire“ (UCLAN) als Master of Science in Homeopathy 2011

Registrierter Therapeut, Dozent und Supervisor nach den Kriterien der Stiftung Homöopathie Zertifikat (SHZ).

Internationale Tätigkeit in Europa, Asien und Afrika

